



Öko-Valuation – Ökologischen Landbau regional stärken: Zur Bedeutung von Werten und Normen in gesellschaftlichen Transformationsprozessen

Die gesellschaftliche Debatte um die Zukunft der Landwirtschaft dreht sich um die Frage, wie die Erzeugung von Nahrungsmitteln ökologischer werden kann, ohne bäuerliche Existenzen zu gefährden. Ihre emotionale Aufladung ist ein Hinweis darauf, dass es für alle Beteiligten um etwas Wichtiges geht. Solche Konflikte sind durch bloße "Versachlichung" nicht zu lösen. Vielmehr müssen die Bedürfnisse, Interessen und Moralvorstellungen, die unterschiedlichen Positionen zugrunde liegen, ausdrücklich zur Sprache gebracht werden. Hier setzt das Projekt an. Es will in verschiedenen Veranstaltungs- und Beteiligungsformaten die Verständigung über Werte und Normen ermöglichen, damit sie für pragmatische Kooperationen fruchtbar gemacht werden können. Das Projekt verfolgt das wissenschaftliche Ziel, die ethischen Dimensionen gesellschaftlicher Transformationen zu verstehen und das praktische Ziel die Akteure zu vernetzen, das gegenseitige Verständnis zu stärken und Zusammenarbeit zu fördern.

Kontakt

Universität Hohenheim
 Fachgebiet Gesellschaftliche Transformation und Landwirtschaft
 Prof. Dr. Claudia Bieling | Tel. 0711 459 24029
 Email: claudia.bieling@uni-hohenheim.de
 Web: <https://oekovaluation.de/>
 Bildnachweis: © BLE, Jürgen Beckhoff



WertKalb – Innovative Strategien für eine ethische Wertschöpfung der Kälber aus der ökologischen Milchviehhaltung

Die Spezialisierung der Milchproduktion in der konventionellen und ökologischen Landwirtschaft ist verbunden mit der Erzeugung "überzähliger" Kälber, die weder unter ethischen noch ökonomischen Aspekten einen Wert und Nutzen erfahren. Dieses "Kälberproblem" ist beispielhaft für die Komplexität technologischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen. Das Ziel des Projekts ist die partizipative Bewertung des Adoptions- und Marktpotentials der folgenden innovativen und wertschöpfenden Lösungsstrategien:

- Reduzierung der Kälberzahl durch verlängerte Zwischenkalbezeit und Sperma-Sexing
- Entwicklung und Förderung von artgerechten Kuh-Kalb-Systemen und von Bio-Kälbermastbetrieben
- Steigerung der Fleischleistung durch die Auswahl und Züchtung geeigneter Herkünfte
- Beseitigung des Transportproblems durch die Förderung der Regionalität und von mobiler Hofschlachtung
- Steigerung der Nachfrage nach Bio-Kalbs- und Rindfleisch durch wertvermittelnde Marketingkonzepte

Kontakt

Universität Hohenheim
 Fachgebiet Tierhaltung und Tierzucht
 Josephine Gresham (M.Sc.) | Tel. 0711 459 23172
 Email: josephine.gresham@uni-hohenheim.de
 Bildnachweis: © Anja Frey, Völkleswaldhof



**ÖKOLANDBAU
 FORSCHUNG
 BADEN-WÜRTTEMBERG**



Mit Ökologischem Landbau zur nachhaltigen Gesellschaft

Forschungsprogramm Ökologischer Landbau Baden-Württemberg

Gefördert durch



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT,
 FORSCHUNG UND KUNST

<https://oekolandbauforschung-bw.uni-hohenheim.de>



Ziele des Forschungsprogramms

Zur Stärkung des Ökologischen Landbaus in Baden-Württemberg hat das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst das Forschungsprogramm „Ökologischer Landbau“ ins Leben gerufen. Die Bündelung der Forschung zum Ökologischen Landbau und die Weiterentwicklung der Forschungsaktivitäten mit nicht-akademischen Akteuren stehen im Mittelpunkt des Forschungsprogramms. Heute genießt der Ökologische Landbau in der Gesellschaft großes Vertrauen und wird als ein wichtiger Teil der Transformation hin zu einem nachhaltigeren Ernährungssystem wahrgenommen. Jedoch unterliegt auch er den gesellschaftlichen Transformationsprozessen wie der Digitalisierung, Veränderung der Bevölkerungsstruktur, zunehmender Technologisierung der Lebensumwelt. Wie sich diese gesellschaftlichen Veränderungen auf den Ökologischen Landbau auswirken, welche Chancen und Risiken sie für den Öko-Sektor bieten, ist bisher unklar. Das Forschungsprogramm hat daher das Ziel, sich gemeinsam mit den Akteuren des Öko-Sektors mit diesen Herausforderungen zu befassen, Forschungsfragen zu den aktuellen Transformationsprozessen zu entwickeln und zu bearbeiten um einen konkreten Praxisnutzen für den Öko-Sektor in Baden-Württemberg zu erreichen.

Kontakt

Universität Hohenheim, Zentrum Ökologischer Landbau
 Dr. Julia Schneider | Tel. 0711 459 23296
 Email: julia.schneider@uni-hohenheim.de
 Bildnachweis: © Universität Hohenheim,
 © BBV (Titelbild)



AgroBioDiv – Ökosorten für Biodiversität und Klimaschutz

Die Agrarlandschaft bietet die Chance zur Entwicklung eines Landschaftsraums mit großer Vielfalt von Pflanzen und Insekten. Dabei ist in den letzten Jahrzehnten aufgrund von vielen Faktoren nicht nur die biologische Vielfalt dramatisch zurückgegangen, sondern es wurde auch kein neues Leitbild für diesen Teil unserer Kulturlandschaft entwickelt.

Das interdisziplinäre Projektvorhaben AgroBioDiv bringt biologische und politikwissenschaftliche Expertise zusammen, um das Potential von Kartierungsdaten als planerische Bewertungs- und Monitoring-Grundlage zu nutzen und damit Konzepte zur Förderung der biologischen Vielfalt in größeren zusammenhängenden Landschaftsräumen weiter zu entwickeln. Neben einer partizipativen Herangehensweise, die den ökologischen und den konventionellen Landbau mitnimmt, wird ein besonderer Schwerpunkt auch in der Betrachtung der Kulturpflanzendiversität und der Rolle von Ökosaatgut liegen. Das Ziel des Projekts ist die Entwicklung von Ideen zur Förderung der Biodiversität, welche einfach zu kommunizieren und in eine politisch definierte Anreizstruktur eingebunden sind, um ihre Wirkung möglichst gut zu entfalten.

Kontakt

Universität Heidelberg
 Prof. Dr. Marcus Koch | Tel. 06221 54 4655
 Email: Marcus.Koch@cos.uni-heidelberg.de
 Prof. Dr. Jale Tosun | Tel. +(0)6221 54 3726
 Email: jale.tosun@ipw.uni-heidelberg.de
 Bildnachweis: © AgroBioDiv



ÖkoTrans – Ökologischer Landbau im Kontext gesellschaftlicher, ökonomischer und ökologischer Transformationsprozesse

Baden-Württemberg hat sich zum Ziel gesetzt den ökologischen Landbau zu fördern und weiter zu entwickeln, dazu zählt nicht nur die Erzeugung von ökologischen Produkten sondern auch ihre Vermarktung/Absatz.

Das Projekt ÖkoTrans stellt die regional-ökologische Erzeugung von Nahrungsmitteln und den planbaren Absatzmarkt durch die Außer-Haus-Verpflegung in den Mittelpunkt. Ziel ist es, den Ökolandbau nachhaltig durch den Aufbau ganzheitlicher, regionaler Wertschöpfungsketten zu unterstützen und auszubauen.

Dafür werden regionale Wertschöpfungsketten des Ökolandbaus und der Außer-Haus-Verpflegung modelliert, um das Potenzial der Außer-Haus-Verpflegung in Baden-Württemberg als Absatzmarkt für regional produzierte Bio-Lebensmittel und das komplexe Zusammenspiel der beteiligten Stakeholder (u.a. landwirtschaftliche Betriebe, Vertriebs- und Logistikpartner, verarbeitende Unternehmen sowie Kantinen/Großküchen in öffentlicher Hand) zu analysieren.

Kontakt

Hochschule Reutlingen, Hermann Hollerith Zentrum
 Prof. Dr. Dieter Hertweck | Tel. 07121 271 4106
 Email: Dieter.Hertweck@Reutlingen-University.de
 Bildnachweis: © ally j, Pixabay